

# Im Oktober

Ich wünsche dir,  
dass du deinen Weg findest  
im Gewirr der Straßen und Gassen  
um dich herum.

Mag sein,  
dass du manchen Umweg nehmen musst  
und gelegentlich in einer Sackgasse landest.

Mag sein,  
dass du dich manchmal im Druck der Zeit  
auf einer Autobahn wählst.  
Dann wieder ist der Weg von Wiesen  
und Bäumen gesäumt und du darfst  
durchatmen und genießen.

Ich wünsche dir,  
dass du am Ende sagen kannst:  
Das war mein Weg.  
Ich ging ihn gesegnet.  
Und er war sehr gut.

TINA WILLMS



Foto: Loitz

Nr. 103

# Gemeindebrief

September  
Oktober  
November  
2020



Wir bedanken uns bei folgenden Heisfelder Firmen für eine Spende zur Finanzierung des Gemeindebriefes:

## Hirsch-Apotheke

Dipl.-Pharm. Cornelis Burman  
Friesenstraße 50

## Ring-Apotheke

Dipl.-Pharm. Cornelis Burman  
Multi Nord, Ringstr. 17-23

## Gitarrenschele Kapodaster

Thomas Schwaak  
Heisfelder Straße 156

G. Brüggemann eK - Malerbetrieb  
Friesenstraße 17

## Fernseh Elektro Leiner

Jürgen Schrader  
Kolonistenweg 1

## Poppens GmbH

Schädlingsbekämpfung  
Harbert Poppens

Conrebbersweg 24

## Tischlerei Pecher

Dietmar Pecher  
Menzelstraße 2



EVANGELISCH-LUTHERISCHE  
LANDESKIRCHE HANNOVERS

Die Stiftung Pauluskirche beteiligt sich ebenfalls an der Finanzierung!

Ev.- luth. Paulus-Kirchen-  
gemeinde Leer-Heisfelde



Beschützt / Bemützt

„ABC-Schützen“ - so nennt der Volksmund die Kinder, die zur Schule kommen. Es ist auch ein mir geläufiges Wort und doch frage ich mich, was mag es bedeuten. „Schießen“ die Kinder auf die Buchstaben und so verinnerlichen sie sie, lernen lesen und schreiben? Eine schöne Idee; ein schöner Spaß. Oder schützt das ABC die Kinder, sobald sie gelernt haben, mit der Welt der Buchstaben umzugehen? Oder drittens - das wahrscheinlichste: die 1. Klässler bedürfen des besonderen Schutzes. Ja, dessen bedürfen sie auf ihrem Schulweg und auf ihrem weiteren Lebensweg.



zäunten Bereich zusammenholt, dann sind sie in der Hut des Hirten. Er und seine Hütehunde können die Schafe dann besser beschützen. Sie sind in seiner Hut. Aber wer ist heute schon noch Hirte. Das alte Wort Obhut kennen aber noch welche. „Ich gebe meine Kinder in deine Obhut.“ Daneben wird uns allen unter dem Wort Hut die Kopfbedeckung am geläufigsten sein. Da ich auf dem Kopf nur schütteres Haar habe, weiß ich bei jedem Wetter einen Hut, eine Schirmmütze oder im Winter eine dickere Mütze zu schätzen. Die Kopfbedeckung schützt vor zu kräftigem Sonnenschein, schützt vor Regen, Wind und Kälte.

In diesem Jahr bekommen die ABC-Schützen von uns als Kirchen eine blaue Mütze geschenkt. Unter dem „SCH“ von BE-SCH-ÜTZT steht ein eingeklammertes „(M)“. BE-M-ÜTZT. Nun im September finden die Konfirmationen nachträglich statt. Der Segensempfang ist immer ein besonderer Moment. Was ich als Pastor da genau mache bzw. was da passiert, kann ich Ihnen nicht genau sagen. Für Konfirmanden, für Tauffamilien, für Traupaa-re wird es ein besonderer Moment sein. Ich gehe gesegnet meiner Wege. Der Segen ist (leider) keine Vollkaskoversicherung. Und doch - wer es recht bedenkt - in seiner Höhe und Weite, der mag vielleicht sogar sagen: das ist mir noch wichtiger als eine Versicherung. Gott geht mit mir. Paulus zog daraus den Schluss: „Wer kann dann noch gegen uns sein?“  
Ihr

*Christian Erchinger, P.*

Seit mehreren Jahrzehnten bieten die ev.-ref. Gemeinde Heisfelde und wir, die Pauluskirche, zusammen Einschulungsgottesdienste an. Neben Weihnachten ist es der bestbesuchteste Gottesdienst. Coronabedingt ist dieses Jahr vieles anders. Statt einer Einschulungsfeier an der Eichenwallschule wird es dieses Jahr dort drei - zeitlich versetzt - geben. Pastor Eberhard Hündling und ich werden jeweils zu Beginn der Feiern einen kurzen geistlichen Impuls setzen. Wir werden die Kinder - mit Abstand - segnen.

Gott segne und behüte dich! So lautet einer der verschiedenen Segenssprüche, den ich Menschen z.B. am Ende eines kirchlichen Treffens zuspreche. Seit Beginn der Corona-Pandemie im März habe ich häufig in meine Emails als Schlussgruß hineingeschrieben: „Bleibt behütet!“

Gott segne und behüte dich! Das Wort „Hut“ kommt ursprünglich aus der Sprachwelt des Hirten. Abends wenn der Hirte seine Schafe in einen um-



Kontakt

Sibylle Geisemeyer 6 49 28  
Susanne Kretzschmar 40 09  
Martina Saathoff 01575-4370951

Matina im Sande 9 99 30 00  
Susanne Kretzschmar 40 09  
P. Christian Erchinger 36 90  
Christa Pollmann-Busch 9 92 37 74  
Berend de Wiljes 4 54 58 92

Susanne Kretzschmar 40 09  
P. Christian Erchinger 36 90  
Elisabeth Wasserberg 6 42 77  
Renate Wolters 0151-65 17 02 77  
Sigrid Ferdinand 54 40  
Erika Werner 6 27 01

Susanne Kretzschmar 40 09

Susanne Kretzschmar 40 09  
P. Christian Erchinger 36 90  
Christel Schraplau 6 40 94  
Christa Pollmann-Busch 9 92 37 74  
Susanne Kretzschmar 40 09  
Doris Dreier 6 38 31

Christa Pollmann-Busch 9 92 37 74  
Christa Pollmann-Busch 9 92 37 74  
Susanne Kretzschmar 40 09  
Erika Janssen 97 76 24 42

Susanne Kretzschmar 40 09

sich über unsere Homepage, kann. Danke.

Wir sind zu erreichen:

**Pfarramt:**  
Pastor Christian Erchinger  
An der Pauluskirche 8 36 90  
**Pfarramtssekretärin:** Maike de Witt  
donnerstags von 8.30 - 12.30 Uhr 36 90  
Fax 9 25 02 06  
eMail: [KG.Heisfelde@evlka.de](mailto:KG.Heisfelde@evlka.de)  
[www.Pauluskirche-Leer-Heisfelde.de](http://www.Pauluskirche-Leer-Heisfelde.de)

**Diakonin:**  
Susanne Kretzschmar  
An der Pauluskirche 6 40 09  
**Küsterin:**  
Anne Erchinger 36 90  
**Organistin:**  
Christa Pollmann-Busch 9 92 37 74  
Wiebke Schmidchen 9 99 27 34  
**Kindergartenleiterin:**  
Manuela König-Reich 30 06  
**Kinderkrippe:** 20 24 52 76  
**Kindergartenbeirat:**  
Robert Meyer 79 69 71 57  
**Arbeitskreis Obdachlose:**  
Susanne Kretzschmar 40 09

**Förderverein der Paulus-Kirchengemeinde e.V.:**  
Margret Enneking 99 75 37 82  
1. Vorsitzende  
IBAN DE66 2802 0050 7065 1799 00

**Stiftung Pauluskirche:**  
Dr. Lutz Martin 6 48 41  
1. Vorsitzender  
IBAN DE16 2855 0000 0006 8116 08  
VWZ: Zustiftung Stiftung Pauluskirche

**Paulus-Kirchengemeinde:**  
IBAN DE16 2855 0000 0006 8116 08  
VWZ: Paulus Heisfelde



## Kirchenvorstand

Pastor Christian Erchinger, *Vorsitzender*, Fenna Bent, *stellvertretende Vorsitzende*, Hendrik Broomhaar, Carl Friedrich Brüggemann, André Eberlei, Clemens Enneking, Gabriele Janssen, Margret Münkewarf, Matina im Sande

## Impressum

**Herausgeber:**  
Kirchenvorstand.

## Redaktion und Layout:

Marianne Bogena (mb), Pastor Christian Erchinger (ce), Susanne Kretzschmar (SK), Maika de Witt (deW).

## Redaktionschluss:

31.10.2020

## Druck:

Gemeindebriefdruckerei

**Auflage:** 1900 Stück

Monatsspruch  
NOVEMBER  
2020



## Gott spricht:

Sie werden  
weinend kommen,  
aber ich will sie  
trösten und leiten.

JEREMIA 31,9

## Treffpunkte und Begegnungen

### Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst (S. 14 15)  
9.30 Uhr Kinderkirche (S. 14-15)

### Montag

9.30 Uhr Entspannungs-Gymnastikgruppe  
15.00 Uhr Spielertreff (3. Mo im Monat)  
19.30 Uhr Posaunenchor in der Christuskirche

### Dienstag

9.30 Uhr Mutter-Kind-Gruppe  
16.30 Uhr Vorkonfirmandenunterricht  
16.30 Uhr Hauptkonfirmandenunterricht  
19.30 Uhr Singkreis  
19.30 Uhr Suchtselbsthilfegruppe "Waage"

### Mittwoch

10.00 Uhr Frauenkreis II ( 4. Mi. im Monat )  
15.00 Uhr Frauenkreis I ( 1. Mi. im Monat )  
15.00 Uhr Handarbeitskreis ( 3. Mi. im Monat )  
15.30 Uhr Mutter-Kind-Gruppe ( 2. u. 4. Mi. )  
19.00 Uhr „Borealis-Dolor“ Selbsthilfegruppe für chronisch Schmerzranke (14-tägig)  
19.00 Uhr Kinderkirchen-Team

### Donnerstag

16.30 Uhr Vorkonfirmandenunterricht  
16.30 Uhr Hauptkonfirmandenunterricht  
16.00 Uhr Flötenkreis  
20.00 Uhr Chor TonArt ( 1. ,3. u. 5. Do. im Monat )  
19.30 Uhr Frauentreff ( 2. Do. im Monat )  
19.30 Uhr Treff Kreativkreis ( 1. Do. im Monat )

### Freitag

16.45 Uhr Rhythmusgruppe  
18.00 - 20.00 Kulturentreff Heisfelde (i.d.R. 3. Fr.)  
17.00 - 19.00 COPD-Gruppe  
(chronisch obstruktive Lungenerkrankung )  
i.d.R. letzter Fr. im Monat o. nach Absprache

### Sonnabend

15.30 Uhr Treffpunkt (1x monatlich nach Absprache)

**Termine unter Vorbehalt. Informieren Sie was wirklich stattfinden**



## Renovierung bzw. „Refreshing“ unserer Kirche

Unsere liebe Pauluskirche ist 1954 gebaut und eingeweiht worden. Wie bei jedem Gebäude ist es wichtig, „die Hand dran zu halten“. Im Bereich der ev.-luth. Landeskirche Hannovers haben wir Ämter für Bau- und Kunstpflege, die die Kirchengemeinden bei Baumaßnahmen an den Kirchen beraten und begleiten. In unserm Fall ist es das Amt für Bau- und Kunstpflege in Aurich. Als neue Architektin ist Sandra Mehler eingestellt worden. Mit unterschiedlichsten Handwerksmeistern ist die Kirche begangen worden und verschiedene Mängel sind festgestellt worden. Die Heizkörper unter den Sitzbänken sind schon nachgesehen worden. Verrostete Anschlüsse wurden entrostet und neu auf ihre Dichtigkeit hin überprüft. In der Sakristei, dem Nebenraum der Kirche, in dem z.B. die Altartücher, die Paramente, und andere Dinge des regelmäßigen Gebrauchs gelagert werden, war der Fußboden abgängig. In Eigenleistung hat der Kirchenvorstand den von Holzwürmern zerfressenen Holzdielenboden entsorgt. Karl-Heinz Schulz ist behilflich



Die Kirchenvorsteher André Eberlei, Gabi Janssen, Carl Friedrich Brüggemann u. Hendrik Broomhaar beim staubigen Einsatz in der Sakristei.

dabei, einen Estrichuntergrund dort einzubringen. Anschließend soll ein Sauberlauf-Teppich dort verlegt werden. Und so werden in den kommenden Wochen noch weitere Gewerke ausgeführt werden.

Unsere Kirche erfährt ein Refreshing.

In guter Hoffnung sind wir, dass unsere Kirchenglieder uns bei der nächsten Bitte um den freiwilligen Kirchenbeitrag unterstützen werden. So wird es möglich sein, neben der Unterstützung durch Finanzmittel des Kirchenkreises Emden-Leer die eingehenden Rechnungen bezahlen zu können.

In die Sakristei ist ein Estrichboden (700 kg) eingebracht worden durch ehrenamtlichen Einsatz von Karl-Heinz Schulz und Christian Erchinger als seinem Plessmann. Ein ganz herzliches Dankeschön an Karl-Heinz Schulz seine theoretischen und handwerklich-praktischen Fähigkeiten so mit einzubringen.  
Foto: Fenna Bent





### Das neue Gesicht in der Kita

Ich bin **Jannik Büürma**, 20 Jahre alt und "der Neue" im Kindergartenteam, aber eigentlich bin ich für viele dort schon ein "alter Hase". Ich habe sowohl viele Praktika, als auch die drei Jahre meiner Ausbildung zum Erzieher hier im Kiga verbracht. Deshalb freue ich mich umso mehr, ab jetzt hier ein fester Bestandteil des Teams zu sein. Die Arbeit mit den Kindern macht mir viel Spaß. In meiner Freizeit betreibe ich Kraftsport und verbringe gerne Zeit mit unserem Hund Leo. Bei der Rhythmusgruppe der Paulus-Kirchengemeinde bin ich auch mit dabei



### Verabschiedung der zukünftigen Schulkinder

Coronabedingt musste die Verabschiedung der zukünftigen Schulkinder aus dem Kindergarten anders stattfinden als in den Vorjahren. Aber sie fand statt! Sowohl die Kinder hatten den Ohrwurm zu diesem Anlass, das Lied „Bald geht die Schule los“, als auch die Erzieherinnen ein Lied als Video aufgenommen. Im Gottesdienst in der Pauluskirche

wurden diese Lieder dann eingespielt. Bei der Abschiedsfeier im Gemeindehaus, leider gruppengetrennt, spielten die Kinder der Ganztagsgruppe die Geschichte „Wolkenschaukel“ vor. Als Dank der Elternschaft im Namen ihrer Kinder wurden ein Bienenhotel und ein Ast mit Vogelkindern dem Team der Paulus-Kita überreicht.

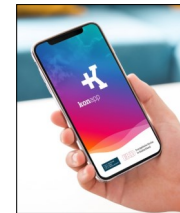


### Danke

10 Geburtstags-Dankgaben in Höhe von **590,- €** gingen ein. Anlässlich von zwei Goldenen Hochzeiten wurden jeweils **100,- €** gegeben. Ferner gingen 3 Spenden in Höhe von **110,- €** ein.

Anlässlich der Beerdigung von Erika Kampen gingen durch die Nachbarschaft weitergegeben durch die Familie **485,- €** als Zustiftung für die Stiftung Pauluskirche ein. Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

### KonApp



Die Deutsche Bibelgesellschaft hat eine KonApp, ein digitales Programm für die Unterstützung des Konfirmandenunterrichtes herausgegeben. Interessierte Jugendliche

und Erwachsene können sich dies Programm auf ihr Handys aus den bekannten Online-Stores. Pastor Erchinger würde sich über Meldungen zu den Stärken und Schwächen des Programms freuen, um für sich selbst klarer zu sehen, ob bzw. inwiefern der Einsatz gewinnbringend sein kann.

### „Der Andere Advent“

Der Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes lag mitten im Sommer... aber da der Gemeindebrief bis einschl. November gültig ist, kommen hier schon zwei Hinweise für den Advent:

Jedes Jahr kann der Adventskalender „Der Andere Advent“ über unsere Kirchengemeinde bestellt werden. Im Lauf seiner mehr als 25-jährigen Geschichte hat der Kalender über 650.000 Fans gefunden, teilt der Verlag mit. Der Kalender regt dazu an, in der Adventszeit zur Ruhe zu kommen und sich auf das Wesentliche dieser besonderen Zeit zu besinnen. Vom Vorabend des ersten Advent bis zum Dreikönigstag im Januar setzt der Kalender Impulse für jeden Tag. **Ab dem 15. September** liegt im Gemeindehaus eine Bestell-Liste aus. Oder Sie schreiben dann eine e-mail an mich.

Außerdem kommt hier schon der Hinweis auf die neue Weihnachtsmarke / Wohlfahrtsbriefmarke, die nach den Gottesdiensten der Adventszeit oder auf Nachfrage bei mir gekauft werden kann. Der Zuschlag von 40 Cent pro Marke bleibt dann in der Kirchengemeinde.-Vielleicht hat die eine oder der andere in dieser „Corona-Zeit“ das Briefeschreiben wieder für sich entdeckt. Eine besondere Briefmarke – gerade zur Advents- und Weihnachtszeit wertet einen Brief noch auf.

Info bei S. Kretzschmar, Tel.:4009

### Krippenspiel-Proben

In welcher Form wir in diesem „Corona“-Jahr werden Weihnachten feiern können, das muss in den nächsten Monaten geschaut werden. Falls bzw. in welcher Form etwas möglich sein kann, wird nach den Herbstferien geschaut. Dann wird über die Tagespresse ggf. auch zu Krippenspiel-Proben eingeladen.

### Bitte vormerken:

### Weihnachtsbaum gesucht

Wenn jemand eine Tanne als Weihnachtsbaum für unsere Kirche hat, da freuen wir uns über einen Anruf. Tel.: 3690.



## Krankenhausseelsorge im Klinikum



**Brigitte Pahlke's** halbe Stelle als Seelsorgerin im Klinikum ist zu einer ganzen Stelle aufgestockt worden. Ihre halbe Stelle in der Lutherkirche hat Pastor Thomas Jäckel übernommen.

Manchem Gemeindeglied ist Frau Pahlke, die in Heisfelde wohnt, sicherlich bekannt. Wenn Sie ihre Dienste in Anspruch nehmen möchten, können Sie sie unter folgenden Telefonnummern erreichen:

Tel. 86-2330 oder 5191

## Kirchenquiz auf Rädern Aktionen für Jugendliche



Bis zum Ende der Sommerferien bietet der Kirchenkreis-Jugenddienst Emden-Leer dieses Projekt an. Auf folgender Homepage findet Ihr, welche Kirchengemeinden sich an der Aktion beteiligen:

<https://actionbound.com/bound/ejel-quizaufraedern>

An der Kirchentür hängt der Fragebogen. Dort kann auch der QR-Code der Actionbound-Seite eingelese und gestartet werden auf dem Handy.

Für die Quiz-Champions gibt es auch Preise.

Die Lösungen der einzelnen Fragebögen sendet bitte an:

[kirchenquiz@ejel.de](mailto:kirchenquiz@ejel.de)

## #Alleinerziehend - aber nicht allein!

Wochenendfreizeit auf Langeoog für Alleinerziehende

von Freitag, dem 20. 11.2020 bis Sonntag, dem 22.11.2020

in der Freizeit- und Tagungsstätte Haus Meedland ([www.haus-meedland.de](http://www.haus-meedland.de))

**Erwachsene 80,00 € (2 Nächte mit Vollverpflegung)**

(Teilnehmer aus dem Kirchenkreis Emden-Leer)

Auswärtige Teilnehmer: 156,00 Euro pro Person

Auch eine **gänzliche Kostenübernahme** ist möglich auf Nachfrage bei Pastor C. Erchinger, Tel.. 3690.

**Anmeldung:** Lutherkirchengemeinde Leer, Thekla Behrends, [gemeindehelferin@lutherkirche.de](mailto:gemeindehelferin@lutherkirche.de), Tel.: 79499720

Kooperationspartner: Christuskirchengemeinde Leer, Petruskirchengemeinde Loga, Friedenskirchengemeinde Loga, Lutherkirchengemeinde Leer und Paulus-Kirchengemeinde Heisfelde



## Verabschiedung von Annelie Janssen-Langwisch



*In den letzten Monaten ist uns allen viel passiert, von dem wir niemals gedacht hätten, dass es möglich wäre. Genauso erging es uns Eltern mit Annelies Weggang. Eine liebevolle, im Umgang mit Kindern sehr sensibel und klug vorgehende Person sollte unsere Pauluskrippe verlassen? Gerade jetzt, wo pädagogisches Fachpersonal so rar ist? Gründe dafür wurden uns genannt, nachvollziehen konnten wir sie nur bedingt. Alle Bemühungen durch uns Elternvertreter führten leider nicht dazu, dass Annelie bleiben konnte. Was bei uns bleibt, ist der Eindruck, dass auch im pädagogischen Bereich Paragraphen und Finanzen oft mehr zählen als Elternmeinung und Kindeswille. Dir, liebe Annelie, wünschen wir alles Gute und viel Glück für deine neue berufliche Aufgabe. Wir sind froh und dankbar, dass du unsere Kinder ein Stück auf ihrem Weg zum „Größerwerden“ begleitet hast!*  
**Daniela Haak**

Manuela König-Reich, Leiterin der Paulus-Kita, und Pastor Christian Erchinger haben Annelie Janssen-Langwisch verabschiedet. Beide bedankten sich bei Annelie Janssen-Langwisch für ihren liebevollen Dienst in der Krippe seit Gründung der Krippe 2013.



Corona-bedingt fand die Verabschiedung der Eltern draußen statt. Leider bei Regen.



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Ernte gut, alles gut

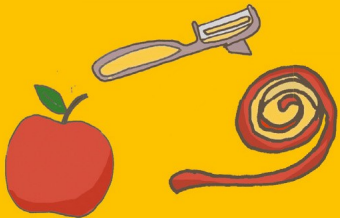
Gott hat den Menschen seine Schöpfung geschenkt. Sie leben von den Früchten der Erde. Ohne Wachsen und Ernten wäre kein Leben möglich. Davon erzählt die Bibel: Gott ließ die Welt in einer Sintflut untergehen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere. Sie überlebten in der Arche. Als sie wieder an Land gegangen waren, sagte Gott: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“

(1.Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschheit: Nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden. Damit hat er uns allen die Schöpfung neu geschenkt.

Die Mutter fragt, warum Fritzchen spät abends noch duscht. „Ich möchte noch einen Apfel essen.“ – „Und was hat das mit Duschen zu tun?“ – „Ich habe heute gelernt, dass man Äpfel nicht ungewaschen essen soll.“

## Apfelspirale

Wer kann mit einem Sparschäler die längste zusammenhängende Apfelschale abschälen?



## Dein Tischgebet

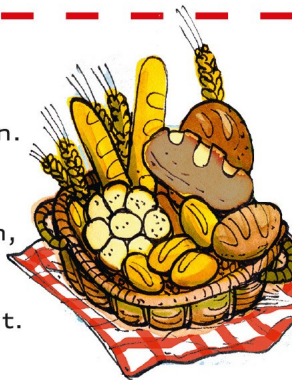
Vater, wir leben von deinen Gaben.

Segne das Haus, segne das Brot.

Lass uns von dem, was wir haben,

anderen geben, in Hunger und Not.

Amen



Es ist Herbst: Wie heißen diese Baumfrüchte?



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
Lösung: Bucheckern, Kastanie, Eichel



## Gegen den Trübsinn ansingen

Aktion in Corona-Zeiten

In der bedrückendsten Corona-Zeit (bisher) von dem 23. März bis 9. Mai hat das Team um Susanne Kretschmar, Christa Pollmann-Busch, Michael Busch, Anne und Christian Erchinger (manchmal noch mit anderen zusammen) immer wieder abends um 19.00 Uhr das Lied „Der Mond ist aufgegangen“ (mit 7 Strophen!), später das Lied „Bewahre uns Gott“ draußen vor der Pauluskirche gesungen. Dies Singen haben wir bis zum 19. Juni fortgeführt. Diese Aktion hatte die EKD (Evangelische Kirche Deutschland) ins Leben gerufen. Für uns Teilnehmende hier vor Ort war es eine gute Erfahrung zu wissen, dass mit uns viele andere gesungen haben, auch wenn wir sie nicht hören konnten. Vom 23. März bis 9. Mai fanden keine Andachten und Gottesdienste statt. In der Seniorenwohnanlage waren wir ab dem 17. April im Innenhof schon wieder am Start. Unserer Gemeinde versuchten wir nahe zu sein mit der Veröffentlichung des Oster-Sonder-Gemeindebriefes Anfang April und mit dem digitalen Ostergruß am Ostermorgen.



## Entlassung der vierten Klassen

Bei der Entlassung der 4. Klässler an der Eichenwallschule konnten Pastor Eberhard Hündling und Pastor Christian Erchinger in diesem Jahr coronabedingt nicht persönlich dabei sein (bzw. in den anderen Jahren sind die Klassen dazu dann in der ev.-ref. Kirche Heisfelde). Aber als Gruß haben die ev.-ref. Kirche Heisfelde und wir als Pauluskirche eine Grußkarte und ein Segens-Handtuch (überreicht zusammengepresst in Füßchen-Form, in Wasser gelegt entfaltet sich dann das Handtuch) übergeben.

Auf der Homepage der Eichenwallschule gibt es schöne Bilder zur Entlassung und als Abschlussbild eben dieses Präsent. Schön.

<https://eichenwallschule.de/verabschiedung-des-4-schuljahrgangs>

## Second-Hand-Börse

Die Herbst-Second-Hand-Börse fällt in diesem Jahr coronabedingt aus.

**Bleibt behütet!**



### Förderverein unterstützt musikalische Arbeit

Gemeinde freut sich über ein neues Keyboard und 4 neue Djemben



(v.l.) Margret Enneking, die neue 1. Vorsitzende des Fördervereins, Christa Pollmann-Busch und Dr. Bernhard Voigts, der bisherige 1. Vorsitzende des Fördervereins.

Der Förderverein unterstützt die Kirchengemeinde in der musikalischen Arbeit. Ein neues Keyboard der Marke Roland konnte für 1.300,- € angeschafft werden. Die Idee und die Anfrage zur Anschaffung des Keyboards wurde noch beim ausscheidenden Vorstand gestellt. Der ausscheidende Vorstand befanden es als eine gute Idee, dass die vielfältige musikalische Arbeit in der Paulus-Kirchengemeinde durch die Anschaffung eines zweiten Keyboards gefördert wird. Das Keyboard ist nun sozusagen ein musikalischer Staffelposten. In „Normal“-Zeiten wird dieses Keyboard wohl unten in der Kirche auf der Kanzelseite stehen. Wenn die Organistinnen, Christa Pollmann-Busch wie Wiebke Schmidchen, bei neueren Liedern die Gemeinde mit dem Keyboard begleiten, ist die Gemeinde den Ort unten in der Kirche als Standort gewohnt. In der Corona-Zeiten kommt ein

Pauluskirchengemeinde e.V.

Keyboard in der Abwechslung mit der Orgel auf der Orgelempore zum Einsatz. Auch für dieses zweite Keyboard hat André Eberlei dankenswerter Weise ein Rollbrett hergestellt. Gerade jetzt bei den „Draußen-Gottesdiensten“ bewährt sich diese Möglichkeit. Die Musikanlage ist dadurch schnell aufgebaut. Ferner hat der Förderverein den Kauf von weiteren 4 Djemben (=Trommeln) ermöglicht. Die Rhythmusgruppe freut sich darüber. Sie trifft sich freitags von 16.45 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus unter der Leitung von Christa Pollmann-Busch, mit Unterstützung von André Eberlei. Im Rahmen der Vorstellungsgottesdienste der Konfirmanden erarbeitet Christa Pollmann-Busch mit einer Teilgruppe auch die Begleitung eines Liedes. Durch den Einsatz von Trommeln wird die Musikvielfalt in den Gottesdiensten verstärkt. Die gesamte Gemeinde wird in ihrem Rhythmus- und Taktgefühl beim Singen gestützt und gestärkt.



v.l.: stehend: Margret Enneking, Dr. Bernhard Voigts; auf den Djemben trommelnd: Anne Erchinger, Margareta Wermuth, Matina im Sande und Christa Pollmann-Busch.



Seit März liegt die Kinderkirche „auf Eis“. Durch die Schutzmaßnahmen vor der Infektion mit dem Covid 19-Virus war und

ist es bis jetzt nicht möglich gewesen, die Kinderkirche einmal monatlich zu feiern. Auch unser Team hat sich lange nicht getroffen, sondern nur per e-mail Kontakt gehalten. Vor den Ferien haben wir uns dann aber doch einmal mit Abstand getroffen (siehe Foto). Das war schön, sich mal wieder persönlich – wenn auch auf Abstand - austauschen zu können.

Wir haben überlegt, im September eine „reduzierte“ Kinderkirche zu planen... und hoffen natürlich, dass das auch dann möglich sein wird.

**Sonnabend (!), 5. September 2020, 11 Uhr – 12 Uhr.**

Ob es dann ab Oktober wieder wie sonst weitergehen kann, müssen wir abwarten. Schaut zwischendurch auf unsere Homepage \* ... oder teilt uns – wenn nicht schon geschehen – Eure e-mail-Adresse \*\* mit. Dann bekommt Ihr direkte Informationen und Einladungen. Wir wünschen allen Kindern und ihren

Familien: Bleibt behütet unter Gottes Segen!

Im Namen des gesamten Teams grüßt Euch Susanne

\*Homepage:

[www.pauluskirche-leer-heisfelde.de](http://www.pauluskirche-leer-heisfelde.de)

\*\* e-mail-adresse:

[susanne.kretzschmar@ewetel.net](mailto:susanne.kretzschmar@ewetel.net)

Monatsspruch  
SEPTEMBER  
2020

» Ja,  
Gott war es,  
der in Christus  
die Welt mit sich  
versöhnt hat.

2. KORINTHER 5,19



Vor 250 Jahren wurde der Philosoph Hegel geboren

## Systematiker der Wirklichkeit

Der Entwurf des letzten großen philosophischen Systems stammt aus der Feder eines Nacharbeiters. Der Philosoph und Liebhaber der griechischen Antike Georg Wilhelm Friedrich Hegel gibt dafür folgende Begründung: „Erst in der Dämmerung beginnen die Eulen der Minerva ihren Flug.“ Vor 250 Jahren, am 27. August 1770, wurde er in Stuttgart geboren. Es dauert lange, bis Hegel seine Gedanken reif für die Öffentlichkeit hält. Der ehemalige Student der evangelischen Theologie und Philosophie ist ein langsamer und zäher, aber in die Tiefe bohrender Denker. Innerhalb von nur 13 Jahren entfaltet er an der Berliner Universität eine Lehrtätigkeit, die ihn zu dem herausragenden Philosophen des 19. Jahrhunderts macht. Am 14. November 1831 stirbt Hegel im Alter von 61 Jahren überraschend an der Cholera. Seine Philosophie aber wirkt über seine Schüler Karl Marx und Friedrich Engels bis in die heutigen politischen Verhältnisse hinein.

Die von ihm entwickelte dialektische Methode besagt, dass gegensätzliche Größen (These und Antithese) einander nicht ausschließen müssen, sondern in einer „goldenen Mitte“ (Synthese) aufgehoben werden. Entdeckt hat Hegel dieses dialektische Prinzip an der Liebe. Da gibt es den Liebenden, der sich selbst bejaht und – formal gesprochen – die These setzt. Um den Geliebten lieben zu können, muss der Liebende aus sich selbst hinausgehen, sich selbst verneinen. Das ist die Antithese. Zu ihrer Erfüllung kommt die Liebe aber erst in der Synthese.

Der Philosoph geht sogar so weit, selbst Gott nach diesem Strukturprinzip zu verstehen. Gott, der die Welt geschaffen hat, überlässt die Schöpfung nicht sich selbst, sondern



Grab des Philosophen Hegel auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof in Berlin.

geht in die Schöpfung ein und entwickelt sich als „der Weltgeist“ oder die „Vernunft“ immer weiter. In diesem Sinne kann Hegel sagen, dass alles, was wirklich ist, auch vernünftig ist, und alles, was vernünftig, auch wirklich ist.

Kritikern, die ihn auf die Widersprüche zwischen der Wirklichkeit und seinem System aufmerksam machten, soll Hegel geantwortet haben: „Umso schlimmer für die Wirklichkeit.“ Tatsächlich liegt Hegels Philosophie ein nahezu naiver Fortschrittsglaube zugrunde. Wie selbstverständlich geht er davon aus, dass mit ihm und seiner Zeit die Weltgeschichte einen absoluten Höhepunkt erreicht habe. Trotz aller Schwächen: Wer heute Philosophie treiben möchte, um nach der Wahrheit und dem Sinn des Lebens zu fragen, kommt an Hegel nicht vorbei.

REINHARD ELLSEL



### 3. Weihnachtsmarkt bi't Pauluskark

In diesem Jahr ohne Aussteller, der Förderverein bietet aber Kränze und Gestecke zum Kauf an

Die Corona Pandemie hat unser Leben in den letzten Monaten in mancherlei Hinsicht auf den Kopf gestellt. Aktuell wissen wir nicht, unter welchen Bedingungen der diesjährige Weihnachtsmarkt bi't Pauluskark stattfinden könnte. Da die Aussteller weit im Voraus planen müssen und auch wir einen langen Vorlauf brauchen, haben wir uns entschlossen, in diesem Jahr keine Aussteller einzuladen. Wir hoffen, das sich im nächsten Jahr alles wieder normalisiert hat und der 4. Weihnachtsmarkt wieder im gewohnten Rahmen mit zahlreichen Ausstellern stattfinden kann. Bis dahin hoffen wir, dass wir die täglichen Herausforderungen gemeinsam meistern können.

**Fenna Bent und Marianne Boga**

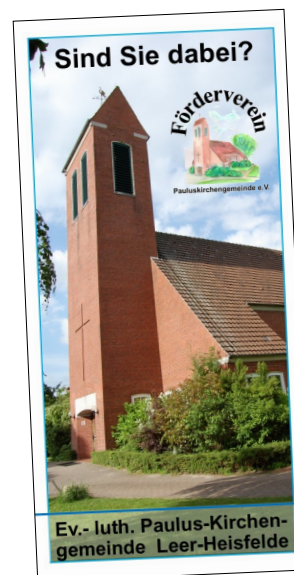
Der Förderverein möchte auf jeden Fall am 27. November 2020 gerne Kränze und Gestecke anbieten. Frau Margret Enneking hat sich wieder bereit erklärt, diese mit einigen Helfern/-Innen zu erstellen. Im November werden wir wissen, wie wir die Ausstellung letztendlich gestalten können. Bitte achten Sie auf die Tagespresse oder auf unsere Handzettel. Bis dahin bleiben Sie gesund.



### Dringend gesucht:

**Nichtnadelndes Tannengrün**  
zur Kranz- und Gesteckherstellung

Margret Enneking,  
Tel.: 0491/ 99753782,  
Mobil: 01794309435



**Unterstützer für den Förderverein gesucht!**

Bitte beachten Sie unseren Flyer, der diesem Gemeindebrief beiliegt. Seien Sie mit dabei!



**Gemeinsames Blätterharken...**

..auf dem großen Kirchengelände am Samstag, **14. November ab 9.00 Uhr.**

Der Förderverein sorgt für das leibliche Wohl.





# WORIN SIND CHRISTEN SICH EINIG?

Auf zwei nicht mehr verhandelbare Positionen haben sich die ältesten Christen mit ihren ersten beiden großen Richtungsentscheidungen festgelegt. Nach einem Streit unter den Aposteln, ob Christen sich – wie Juden – beschneiden lassen müssen, entschied man sich dagegen: Der christliche Glaube ist seither offen für Menschen ohne jeden kulturellen Bezug zum Volk Israel. Er ist universell.

In den 1930er Jahren propagierten selbst ernannte „Deutsche Christen“ ein Christentum „nur für Arier“. Sie schlossen ehemalige Juden, die zum Christentum konvertiert waren, aus. Christen überall auf der Welt waren empört. Jahrzehnte später reagierte der Weltkirchenrat in einer vergleichbaren Lage resoluter: Als südafrikanische Apartheidkirchen Schwarzen gleiche Rechte aberkannten, erklärte er: „Apartheid ist Sünde.“ Heute gilt: Wer das christliche Abendland verteidigen will, muss offen sein für Menschen jeder Hautfarbe, Ethnie und Kultur.

Im zweiten großen Richtungsstreit ging es darum: Ist das Christentum eine neue Religion – oder bleibt es an das Alte Testament gebunden und damit ans rabbinische Judentum?

Auch hier entschieden die frühen Christen klar: Sie sahen sich weiterhin in derselben Tradition wie die Juden.

Allerdings empfanden sie eine Konkurrenz zum Judentum. Sie wurden hartherzig gegenüber denen, die aus der identischen Offenbarung andere Schlüsse zogen, und überhäufte Juden mit Vorwürfen und Fehlurteilen. So entstanden Antijudaismus und völkischer Antisemitismus. Jahrhundertlang verfolgten und töteten Christen Juden. Der grausame Tiefpunkt war die Shoah, der Holocaust.

Entscheidend ist aber: Jesus war Jude, er forderte das jüdische Gebot der Nächstenliebe ein. Hass ist unchristlich, auch da gibt es kein Vertun. Antijüdische Ressentiments dürfen um Christi willen nicht sein. Es wäre im Sinne Jesu, wenn alle Christen weltweit sich jedem Antisemitismus entgegenstellen, auch dem eigenen.

BURKHARD WEITZ

## ✦chrismon

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)

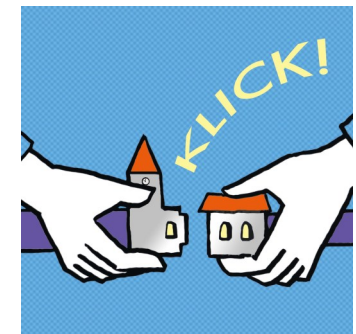


## Kirche draußen– Freiluftgottesdienste

Wenn es irgendwie geht, bieten wir in diesen Corona-Zeiten `Kirche draußen` an. Bis Mitte Juli hat bislang der Gottesdienst sechs Mal seit Himmelfahrt als Freiluft-Gottesdienst auf der Rasenfläche vor dem Gemeindehaus stattfinden können. Wenn am Sonntagmorgen die Wettervorhersage trockenes Wetter für die nächsten Stunden vermuten lässt, legt das Gottesdienst-Team ab 8.30 Uhr los. Die Organistinnen, Christa Pollmann-Busch und Wiebke Schmidchen, bauen das Keyboard, die Boxen und die Mikrofonanlage auf. Die Küsterin Anne Erchinger baut den Altartisch auf, befestigt auf ihn das Altartuch der Kirchenjahreszeit entsprechend und schmückt den Altar mit Blumen und einer Kerze. Pastor Christian Erchinger und Diakonin Susanne Kretzschmar stellen Stühle mit dem nötigen Abstand auf. Die Kirchenfahne wird aufgehängt. Auf den Sitzplätzen darf dann der Mund-Nasenschutz abgenommen werden. Alle Gottesdienstbesucher dürfen draußen kräftig mitsingen. Am Gottesdienst

nehmen durchschnittlich 40 – 70 Personen teil. Nach dem Gottesdienst sind dann viele helfende Hände mit da. Viele Hände – schnelles Ende.

Bei allen anderen Gottesdiensten seit dem 10. Mai in der Kirche war es uns bisher immer möglich, die letzten 2 Lieder gemeinsam draußen auf dem Kirchplatz / abgesperrten Parkplatz vor der Kirche zu singen. Auch ein besonderes Erlebnis.





## Corona: Hannover-Zuschuss rettet Gossner-College

Mit insgesamt 55.000 Euro beteiligt sich die Ev.-luth. Landeskirche Hannovers an der Corona-Nothilfe der Gossner Mission. „Dank dieser großartigen Unterstützung können wir weiteren Menschen in Not konkret helfen!“, freut sich Direktor Christian Reiser. Darüber hinaus bedeute dieser Betrag die Rettung des Theologischen Colleges der Gossner Kirche in Indien. Da Studiengebühren und Vermietungserlöse wegen der Corona-Pandemie ausbleiben, hatte die Gossner Kirche einen verzweifelten Hilferuf gesandt. Nun gibt die Gossner Mission 35.000 Euro der Hannoverschen Zuwendung nach Ranchi weiter; weitere 35.000 Euro bringen die Gossner Kirche und indische Spender auf.



**Ranchi im Frühjahr 2020:** Dort, wo normalerweise jeden Morgen Hunderte von SchülerInnen und StudentInnen über den Church Compound zu ihrem Unterricht gehen, herrscht gähnende Leere. Die Schulen und Colleges der Gossner Kirche sind geschlossen; die Menschen dürfen wegen des Lockdowns ihre Häuser nicht verlassen... Mittlerweile ist der Lockdown gelockert, die Schulen sollen ihre Arbeit demnächst wieder aufnehmen, vieles wird nur im Internet stattfinden, doch die **finanziellen Probleme** sind geblieben. Aufgrund des Verdienstaufschlags können viele Eltern die Schul- und Studiengebühren nicht bezahlen, und viele Festivals wurden bereits vor Wochen gecancelt. Das hat den **Haushalt des The-**

**ologischen Colleges** nachhaltig getroffen: 70.000 Euro, so die Prognose, fehlen in diesem Jahr. „Ohne die Unterstützung durch die Ev.-luth. Landeskirche Hannovers und die Gossner Kirche selbst in Höhe von **jeweils 35.000 Euro**, hätte das College vor dem Aus gestanden“, sagt Direktor **Christian Reiser**.



Das **Gossner Theologische College** wurde von den deutschen Missionaren gegründet. Schon früh erkannten sie,

wie wichtig eine fundierte theologische Ausbildung für die sich entwickelnde junge Kirche ist. Hier werden neben den PfarrerInnen der Gossner Kirche auch Geistliche anderer Kirchen ausgebildet. Nach drei Jahren Probezeit wurde dem College im Juni die Zusage gemacht, dauerhaft die TheologInnen bis zum Bachelor of Divinity zu führen. „Für die Entwicklung der Kirche ist dieses College somit von unschätzbarem Wert“, so Reiser

Von den insgesamt 45.000 Euro, die die Hannoversche Landeskirche nun im Juli zugesagt hat, sind **10.000 Euro für Lebensmittelhilfe und medizinisches Material** in Sambia bestimmt. Zudem hatte sich die Landeskirche **bereits im April mit 10.000 Euro** an der Corona-Nothilfe der Gossner Mission beteiligt.

### Spendenkonto:

Evangelische Bank  
IBAN:DE35 5206 0410 0003 9014 91  
Kennwort: **Corona-Soforthilfe**



## # stillerprotest

In den letzten Wochen wurde und wird über Rassismus in unserem Alltag diskutiert. Ausgelöst wurde die Debatte durch den Tod eines dunkelhäutigen Amerikaners bei einer Polizeikontrolle. Die Bewegung „Black Lives Matter“ (schwarze Leben zählen) bekam diesmal deutlich mehr Aufmerksamkeit als sonst. Diese Bewegung befasst sich mit Vorurteilen gegenüber dunkelhäutigen Menschen und weist mit Protestaktionen auf die Missstände hin. - Wie ist das eigentlich mit meinen eigenen Vorurteilen gegenüber Menschen mit anderer bzw. dunkler Hautfarbe? „Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?“ Dieses Spiel aus frühen Kindertagen ist doch irgendwie noch präsent. Das Böse, Unheimlich wird in dunklen Farben dargestellt... Dass Menschen mit dunkler Hautfarbe bis heute immer noch oftmals als Menschen 2. Klasse gesehen werden, hat eine lange Geschichte, die mit der Kolonialisierung und der deutschen nationalsozialistischen Geschichte Deutschlands zu tun hat. - Wir müssen uns ganz bewusst mit diesen tief verwurzelten Vorurteilen auseinandersetzen, damit wir sie überwinden können.

Unsere Ev.-luth. Landeskirche Hannovers hat zu einer Aktion aufgerufen. Grüne Armbänder mit dem Wort „stillerprotest“, mit einer schwarzen und einer weißen Hand und dem Hinweis auf das Bibelwort „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ Mt 5, 9. Diese Armbänder sollen im Alltag daran erinnern, dass Menschen verschiedener Hautfarbe gleichwertig sind und in der Vielfalt Gottes gute Schöpfung zu sehen ist. Sie sind ein Aufruf, die eigenen Vorurteile zu erkennen und sich einzusetzen,



Original: Stoffbändchen mit Holzkugel-Verschluss  
Abbildung ähnlich  
(c) evangelische-medienarbeit.de

zen, wenn Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe ungerecht behandelt werden. Bisher sind diese Armbänder nur einzeln zu sehen... Unsere Kirchengemeinde wird aber in den nächsten Wochen weitere Armbänder besorgen und bei Interesse verteilen.

Seien Sie / Sei Du dabei, ein sichtbares Zeichen gegen Rassismus zu setzen.

**Susanne Kretzschmar**



### Einsatz Schaukasten

Anfang April ist im ehrenamtlichen Einsatz der Kabelkanal von der Kirche zum „Kirchenfenster“/Schaukasten an der Heisfelder Straße wieder zugeschüttet worden. Susanne Kretzschmar hat für das Catering gesorgt.

Vielen Dank allen Helferinnen und Helfern für ihren schweißtreibenden Einsatz.



v.l. stehend: Henrik, Thies und Mats Broomhaar, Matthias und Torben Münkewarf, Martin Bogena, Gabi Janssen, Christian Erchinger; v.l. knieend: Lukas und Johannes Erchinger, Samir Mujic; nicht mit auf dem Foto Kurt Wrage-Broers.

» Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.

JEREMIA 29,7

Monatsspruch  
OKTOBER  
2020



### Liebe Schwestern und Brüder in den Kirchengemeinden!

„So schmeckt der Sommer!“ Über einige Jahre summtte uns eine Eiswerbung die Antwort ins Ohr. Eis und Sommer, Sonnenschein und freie Zeit – das gehört zusammen. Sommerzeit ist gnädige Zeit, ist Leichtigkeit und Lebensfreude. Die Tage ausklingen lassen, ihre Schönheit genießen auf der Terrasse am Abend. Am nächsten Morgen die Frische einatmen, die sich über Nacht breit gemacht hat und die Kühle ins Haus lassen. So schmeckt der Sommer.

Zum Sommer gehört auch eines der meistgesungenen Lieder aus unserem Gesangbuch: „Geh aus mein Herz und suche Freud!“ Die meisten können es auswendig, zumindest die ersten Strophen. Ein fröhliches Loblied auf die Natur. Ein Freund erzählte mir jüngst, als er bei einem Spaziergang mit Kollegen umherzog und dieses Lied sang, hatten einige Tränen in den Augen, weil es das erst mal in diesem Jahr war, dass sie diesen Klassiker lauthals intonieren konnten. In diesem Jahr zieht ein „Aber“ durch die Strophen dieses Liedes und durch den Sommer. Traurigkeit über verlorene Tage, für die der Sommerurlaub an fernen Orten geplant war. Schmerzvolle Erinnerungen an Monate, in denen persönliche Begegnungen fehlten, an die alleingelassenen Eltern, nahe Angehörige. Und trotzdem: Die Schwalben jagen durch die Luft, der Lavendel blüht und duftet, Sommergewitter ziehen übers Land. Es ist Sommer. Ein Sommer in dem viele Menschen Trost brauchen.

Paul Gerhardt lädt uns ein. Oder besser: Wir selbst müssen uns einladen. Welche Bilder sammeln wir, die bedeutsam und tröstend sind? Paul Gerhardt und die Menschen seiner Zeit dachten bei dem Wort

„Schwalbe“ nicht nur an den Zugvogel, sondern auch daran, dass die Schwalbe ein Bild für Christus ist. Die nistende Schwalbe ist in der Bibel Sinnbild für die Geborgenheit des Gottsuchers bei Gott (Ps 84,4), ihr Zwittersein ein Bild für inniges Beten (Jes. 38,14). Paul Gerhardt lenkt unseren Blick auf die Schafe und ihre Hirten. „Ich bin der gute Hirte“ lesen wir im Johannesevangelium. „Und die Schafe kennen meine Stimme und sie folgen mir und ich gebe ihnen das ewige Leben.“



Die Natur ist wahrlich nicht nur voller Harmonie, auch das Covid-19 ist ein Teil der Natur. Aber die Schöpfung kann uns in die Schönheit des Lebens einführen und zugleich für unsere Endlichkeit sensibilisieren. Wir gehen hinaus und schicken unser Herz auf die Suche. Wir ermuntern uns selbst: Geh! Die sommerliche Veränderung beginnt mit einer Selbstaufforderung. Aufbrechen und eigenen Sommerbilder suchen. Tröstende Bilder. Hoffnungsvolle. Aus dem Michaeliskloster in Hildesheim kam die Idee, unter #GehAusMeinHerz in den sozialen Netzwerken Bilder dieses Trostes zu sammeln. Wenn sie digital unterwegs sind: Machen Sie doch mit! Ob digital oder analog: Trostsuchende sind wir in diesem Sommer und schicken unser Herz auf die Reise. Und wir werden einen Vorgeschmack auf Gottes Ewigkeit finden: Seine Gnad.

Einen erfüllten Sommer wünscht Ihnen

Ralf Meister, Landesbischof der Ev. luth. Landeskirche Hannovers



## Weltweit helfen bei der Vorsorge!

Die Corona-Pandemie hat Deutschland erfasst und breitet sich in der ganzen Welt aus. Die bisher geringen Infektionszahlen in Entwicklungsländern könnten damit zusammenhängen, dass es bisher wenige Testmöglichkeiten gibt. Die Gefahr einer ungehemmten Ausbreitung ist in armen Ländern besonders groß, wenn die internationale Gemeinschaft nicht zusammenhält.

Die Pandemie bedroht besonders Afrika. Zuerst wegen des starken Flugverkehrs und der engen Handelsbeziehungen zu China und dem Rest der Welt. Dann haben die meisten afrikanischen Staaten ein schwaches Gesundheitssystem, zu wenig Laborkapazitäten, zu wenig Gesundheitspersonal und vor allem zu wenig Geld. Menschen, die in Armut leben, sind oft mangelernährt, geschwächt und daher besonders anfällig für Krankheiten.

Brot für die Welt ist mit seinen Partnern im Austausch über die sich ständig verändernde Lage. So zum Beispiel im Tschad. Seit einigen Jahren unterstützt Brot für die Welt zusammen mit Ärzten des Deutschen Instituts für Ärztliche Mission (DIFÄM) das Krankenhaus Hôpital de District des ACT (Assemblées Chrésiennes au Tschad) in Koyom. Die meisten Geräte in dieser Klinik haben Hilfsorganisationen finanziert, vom Staat kommt im Tschad wenig Unter-

### Helfen Sie helfen!

**Spendenkonto: Brot für die Welt  
Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC: GENODED1KDB  
Spendenstichwort: Corona-Hilfe**



Ärzte im Krankenhaus im Tschad

stützung. Brot für die Welt etwa hat zusammen mit der Partnerorganisation die Intensivstation gebaut und ein Allradfahrzeug gekauft. Das evangelische Hilfswerk fördert zudem im ganzen Einzugsgebiet Aufklärungskampagnen, zum Beispiel zum Thema Hygiene.

Damit die Menschen gar nicht erst ins Krankenhaus müssen. Das ist gerade in Zeiten der Corona-Pandemie besonders wichtig.

### Kostenbeispiele für schnelle Hilfe:

25 Liter antiseptische Flüssigseife	76 €
10 Kartons Waschpulver für das Reinigen der Bettwäsche	160 €
10 Kartons Desinfektionsmittel	198 €

- [www.brot-fur-die-welt.de](http://www.brot-fur-die-welt.de)
- [www.brot-fuer-die-welt.de/themen/corona/](http://www.brot-fuer-die-welt.de/themen/corona/)
- [www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/tschad-krankenhaus-coronavirus/](http://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/tschad-krankenhaus-coronavirus/)



## Diakonie baut auf dem Kirchengelände

Geplant sind eine Tagespflege mit 18 Plätzen,  
zwei Pflege-Wohngruppen und 20 barrierefreie Mietwohnungen

Das Projekt der Bebauung unseres kirchlichen Grundstücks am Logaer Weg schreitet voran, auch während der Corona-Pandemie.

Die Diakonie beabsichtigt bekanntlich in den nächsten 2 Jahren eine Tagespflege sowie altengerechte Pflege-Wohngruppen und Mietwohnungen auf dem 3000 qm Grundstück zu errichten. Im April wurde der Kaufvertrag mit dem Bauherrn, der Diakonie Stadt Leer gGmbH, notariell besiegelt, die landeskirchliche Genehmigung liegt vor. Zudem beschloss der Rat der Stadt Leer am 9. Juli einstimmig den zugrunde liegenden Bebauungsplan.

Damit ging ein jahrelanger arbeitsintensiver Entscheidungs- und Planungsprozess für den Kirchenvorstand erfolgreich zu Ende.

Wir freuen uns jetzt auf eine hoffentlich unfallfreie Bauphase, wobei nicht zu vermeidende Unannehmlichkeiten gemeinsam möglichst gering gehalten werden sollen.

Unser herzlicher Dank gilt den vielen Beteiligten, die bis hierher zum Erfolg beigetragen haben, ob nun ehren- und hauptamtlich in unserer Kirchengemeinde, in der Politik, der Verwaltung oder auch beim Bauherrn selbst.

Dieses schließt besonders auch in unserer Gemeinde Familie Bogena mit ein, die uns konzeptionell und auch im Detail engagiert und nachhaltig unterstützt hat.

Auf der Homepage [www.diakoniestation-leer.de](http://www.diakoniestation-leer.de) wird zukünftig über den Fortgang des Bauens berichtet werden. Nachfragen und Interessensbekundungen bitte auch über diese Adresse.



**Geburtstage** 75 Jahre u. älter....  
**im September 2020**

Luise Adams, Hermann Aper, Irmtrud Arends, Helga Barkei, Renate Betz, Monika Boelmann, Gerda Braun, Hans Dirks, Mariechen Gans, Jürgen Hanne- mann, Manfred Harms, Lutz Heitmann, Frieda Hinrichs, Gertrud Ibelings, Adolf Janßen, Hanne Jelting, Jörg Kenter, Klaas Klaassen, Erich Klüver, Dr. Rai- ner Koeppe, Günter Kreuzer, Gerhardi- ne Langner, Anita Mönster, Hanna- Gerda Otten, Doris Peschel, Erika Plö- ger, Jakobmina Pol, Alfred Rudolfsen, Helga Schlenkermann, Hermann Schmidt, Lilli Snuis, Anna Springer, Ella Stulken, Albert van Ohlen, Gerharda Wilhelms, Hinriette Zengler, Gerhard Zimmermann

**im Oktober 2020**

Irmgard Ahrenholtz, Adolf Bogena, Ana Bootsman, Jann Dieling, Walter Dierig, Anna Ehmen, Haukea Elster, Hinnerina Fleßner, Uwe Goßmann, Jo- chen Harnach, Haide Helmers, Willibald Kräussl, Elisabeth Lawrenz, Dr. Lutz Martin, Egon Mork, Sieglinde Olthoff, Erwin Otten, Bernhard Redenius, Ingrid Renken, Andreas Schaefer, Johann Schlink, Johanne Specht, Christa Till- mann, Gerda Vogelsang, Käthe de Vries

**im November 2020**

Horst Bintakies, Hertha Bittner, Johan- nes Bluhm, Johann Brunken, Kurt Dehn, Anita Dirks, Rainer Dirks, Gerhard Gerdes, Annelore Kassmann, Heinrich Kassmann, Fenna Klement, Alwin Kramer, Friedrich Kuiper, Luer Laue, Eva Lück, Mareka Park, Bern- hard Penning, Hedwig Schmidt, Ursula Schnater, Walter Schoon, Harry Stäh- ler, Gretchen Stiekel, Wilma Tellkamp, Hilko Vogelsang, Dieta Vriesenga, Ro- elf Wilhelms



**Trauungen**

Andy und Melanie Schoon,  
geb. Schönrock  
Bahndamm 12



**Goldene Hochzeit**

feierten Hans-Dieter und Traute  
Meyer,  
geb. de Buhr  
Grenzstraße 41



**Beerdigungen**

- Engeline Woltzen, 96 J.  
geb. Flügge  
Dorfstraße 2 B
- Frieda Adams, 95 J.  
geb. Taaks  
Heisfelder Str. 158
- Lothar Völcker 83 J.  
Leibnizstr. 9 A
- Annemarie Abels, 86 J.  
geb. Langwisch  
Heisfelder Str. 275
- Hermann Germer 83 J.  
Am Ehrenmal 8



Bis auf eine Trauung haben 5 andere Paare ihre kirchlichen Hochzeiten, zum Teil auch ihre standesamtlichen, auf das Jahr 2021 verschoben. So spre- chen wir auf diesem Wege den Paaren und ihren Familien und Bekannten ein „Bleibt behütet!“ zu.



**13. September 2020, 9.15 Uhr**

David Bajen	Dieselstr. 19
Philipp Baumann	Neemannsweg 11
Jan Jesko Böse	Torfweg 7
Ida Janssen	Hessenring 1
Mads Neumann	Wallstr. 9
Nele Wanitschek	Buschstr. 9

**13. September 2020, 11.00 Uhr**

Marleen Feldmann	Hertzstr. 2
Nils-Ole Harms	Riedweg 26
Lara Klüver	Heidestr. 6
Kimberly Schneider	Liebigweg 12
Luan Schönrock	Logaer Weg 70

**20. September 2020, 9.15 Uhr**

Hanna Blechschmidt	Lütje Weg 11
Mats Breemhaar	Mentemoor 5
Joyce Flügge	Zeppelinstr. 13
Benjamin Heiken	Heidestr. 36
Nika Hinrichs	Greta-Schoon-Str. 10

**20. September 2020, 11.00 Uhr**

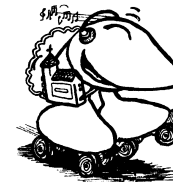
Jana Fröhling	Logaer Weg 63 b
Lenja Fröhling	Logaer Weg 63 b
Sophie Klüver	Riedweg 13
Nele Lettau	Logaer Weg 65
Carmen Pietzke	Dorfstr. 52 a

Endlich können die Konfirmationsgottesdienste unter Einhaltung bestimmter Verhaltensregeln stattfinden. Jeder Konfirmand kann mit 20 Angehörigen den Gottesdienst besuchen. Wir bitten auf Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln. (Am Platz im Gottesdienst kann die Maske abgesetzt werden). Seien Sie bitte eine halbe Stunde vor Gottesdienstbeginn da, damit sie die Liste mit nötigen Kontaktdaten ausfüllen können. (Ein Hauptansprechpartner mit Telefonnummer pro Familie reicht aus).

**Wir bitten um Verständnis, dass wegen der Corona-Maßnahmen, die Gottesdienstbesucher auf die Konfirmationsfamilien und ihre Gäste beschränkt bleiben müssen!**



Die Konfirmandengruppe bei der Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes im Februar.





## Termine

14



### Gottesdienst zum Frauentag

In unserer Kirchengemeinde werden seit 1991 einmal jährlich diese besonderen Gottesdienste gefeiert. Auch in diesem Jahr sollte das im Juni so sein. Dann kam alles anders als geplant und der Gottesdienst musste ausfallen. - Nun wagen wir einen 2. Anlauf und hoffen, dass wir den Gottesdienst am Sonntag, den 8. November miteinander erleben können. Das Motto wird sein: Lasst euer Licht leuchten. Das kann vielleicht auch für diese „Corona-Zeit“ gut passen. In diesen „ausgebremsten“ Monaten konnten wir uns mehr besinnen und ev. Fähigkeiten entwickeln, die sonst im normalen Alltag untergegangen waren... Mal schauen, was die vorbereitenden Frauen aus dem Thema machen werden. Der Gottesdienst wendet sich aber nicht nur an Frauen, sondern an die ganze Gemeinde. Wir laden herzlich ein:  
**Sonntag, 08. November, 10 Uhr.**  
 Geplant ist auch ein anssl. Beisammensein.

Sonntag, 30. August	19.00 Uhr
Samstag, 5. September	11.00 Uhr
Sonntag, 6. September	10.00 Uhr 11.30 Uhr
Sonntag, 13. September	9.15 Uhr 11.00 Uhr
Sonntag, 20. September	9.15 Uhr 11.00 Uhr
Sonntag, 27. September	10.00 Uhr
Sonntag, 4. Oktober	10.30 Uhr
Sonntag, 11. Oktober	10.00 Uhr
Sonntag, 18. Oktober	9.00 Uhr 10.00 Uhr
Sonntag, 25. Oktober	10.00 Uhr
Samstag, 31. Oktober	10.00 Uhr
Sonntag, 1. November	10.00 Uhr
Sonntag, 8. November	10.00 Uhr
Montag, 9. November	19.00 Uhr
Sonntag, 15. November	9.30 Uhr 10.00 Uhr 11.15 Uhr
Sonntag, 22. November	10.00 Uhr
Sonntag, 29. November	10.30 Uhr

**Bitte beachten Sie unsere Homepage und die Tageszeitung, was dann tatsächlich stattfinden kann.**

15

## Termine



Sommerabendkirche ggf. mit Wasser u. Wein
Kinderkirche Gottesdienst Taufgottesdienst
Konfirmationsgottesdienst I Konfirmationsgottesdienst II
Konfirmationsgottesdienst III Konfirmationsgottesdienst IV
Gottesdienst
Erntedankgottesdienst für Jung und Alt anschl. Erntemarkt und Frühstück
Gottesdienst
Kinderkirche Gottesdienst (Prädikant H. Friebe)
Gottesdienst (Diakonin S. Kretzschmar)
Reformationsgottesdienst (Superintendentin Ch. Olearius) in der großen reformierten Kirche
Begrüßungsgottesdienst der Vorkonfirmanden
Frauentag anssl. Tee-/Kaffeetafel
Gottesdienst zum Gedenken an die Pogromnacht in der Baptistenkirche
Kinderkirche Gottesdienst zum Volkstrauertag Posaunenchor Ansprache am Ehrenmal, Posaunenchor
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Chor
Gottesdienst für Jung u. Alt zum 1. Advent

### Gottesdienst zum Gedenken an die Pogromnacht

In jedem Jahr am 9. November laden die „Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK)“ und die „Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit“ in die Baptistenkirche zum gemeinsamen Gottesdienst um 19.00 Uhr ein. Der Chor wird von Christa Pollmann-Busch geleitet. Nach dem Gottesdienst wird unsere Bürgermeisterin Beatrix Kuhl ihre Ansprache an der benachbarten Gedenkstätte halten. Dort werden dann auch durch Schüler und Schülerinnen die Namen der in den Konzentrationslagern ermordeten Juden und Jüdinnen verlesen.

### Ewigkeitssonntag

Der Ewigkeitssonntag, auch Totensonntag genannt, soll noch einmal an all die Menschen erinnern, die im vergangenen Kirchenjahr verstorben sind. Im Gottesdienst wird jeder Name der Verstorbenen unserer Kirchengemeinde genannt und gleichzeitig eine Kerze angezündet. Nach dem Gottesdienst bleibt die Kirche zur Stillen Stunde geöffnet. Hier ist Gelegenheit, selber eine Kerze anzuzünden, zu beten, an den Verstorbenen in aller Ruhe zu denken.